

Predigt zum Sonntag Kantate

„Es wird die Zeit kommen, da wirst du sagen: Ich danke dir, HERR, dass du bist zornig gewesen über mich und dein Zorn sich gewendet hat und du mich tröstest. Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen (Jes. 12, 1-3).

Liebe Gemeinde,

die meisten von uns werden das aus eigener Erfahrung kennen: Da ist man krank, fühlt sich über Tage, vielleicht über Wochen, matt und schlecht, dann aber tritt Besserung ein, das Fieber fällt, die Schmerzen lassen nach und eines Morgens stellt man erleichtert fest, jetzt geht es mir wirklich wieder viel besser, ja, mein Kopf ist wieder frei geworden. Da hellt unser Gemüt auf, da möchten wir Gott von Herzen danken und loben. Er hat uns wieder einen Neuanfang geschenkt. Solche Erfahrungen von Krankheit und Genesung machen wir in unserem Leben ja immer wieder neu durch. Und dazu will uns der Prophet Jesaja sagen, wenn ihr da mitten in der Krankheit steckt, dann denkt immer daran, dass ein Tag der Genesung vor euch steht. Das ist Gottes Zusage und damit lasst euch von Gott trösten, verlasst euch auf ihn, lobt und dankt ihm dafür. Und selbst nach eurer letzten Krankheit folgt ein Tag der Genesung - eine Genesung in Gottes Ewigkeit und Herrlichkeit.

Was wir am Leib mit Krankheit und Genesung erleben, das erleben wir auch immer wieder an Geist und Seele. Dass uns Sünde geistlich krank gemacht hat, uns aber nach Reue und Gebet Gott im Namen seines Sohnes vergibt und uns immer wieder einen Neuanfang gewährt. Da können wir freudig danken, dass sich Gottes Zorn über unsere Sünde gewendet hat, er uns tröstet und uns sein Heil zuspricht.

Und so wie es beim Einzelnen geht, so geht es mitunter auch bei einem ganzen Volk. Denken wir an Deutschland 1945 und wie sich dann schon 15 Jahre später, trotz großer Verluste an Land und Leuten doch noch so Vieles auf wunderbare Weise zum Guten gewendet hatte. Das hätte eigentlich eine Welle des Dankes an Gott auslösen müssen.

Ähnliches hatte das Volk Israel zur Zeit des Propheten Jesaja erfahren. Die Assyrer hatten das Nordreich Israel in Samarien überrannt, in Besitz genommen, die Bevölkerung verschleppt, nur ein Rest hatte überlebt. Danach waren die Assyrer auch im Südreich Judäa eingefallen, hatten Jerusalem belagert, dann aber auf wunderbare Weise von der Belagerung abgelassen und sich mit einem regelmäßigen Tribut begnügt.

Wegen der Sünden Israels war Gottes Gericht und der Zorn über sein Volk im Norden wie im Süden ergangen, aber Gottes Zorn hatte sich gewendet und Gott tröstet sein Volk. Gott gewährte seinem Volk wieder einen Neuanfang. Bei Israel war es aber so, wie es bei uns

Einzelnen bis heute ist. Nach dem Neuanfang fiel es wieder in Sünde und erneut fiel es unter Gottes Gericht – in die babylonische Gefangenschaft - bis sich Gott wiederum erbarmte und ihm wieder einen Neuanfang gewährte. So ist der mit Erbsünde behaftete Mensch, immer wieder fällt er zurück in Sünde und immer wieder erbarmt sich der geduldige gnädige und barmherzige Gott.

Dem Volk zu jeder Zeit den Blick zu öffnen für seine Lage vor Gott, das war der Auftrag des Propheten Jesaja und ist bis heute der Auftrag jedes Predigers. Jesaja hatte dem Volk seine Sünden vorzuhalten, damit es einhalte und umkehre – Buße tue. Er hatte das Gericht und den Zorn Gottes über die Sünden des Volkes anzukündigen, aber als die Strafe eingetreten war, durfte Jesaja zum Volk sprechen: Gottes Zorn hat sich gewendet, ja, er tröstet dich und schenkt dir eine große Verheißung. Diese Gnadenbotschaft Gottes fasst Jesaja in die Form eines Psalms, eines Lobgesanges, den wir eben gehört haben. Der Zorn und die Strafe waren damals und sind auch heute nicht Gottes letzte Worte, sondern die Vergebung, der Trost, die gute Botschaft, das Evangelium, der Neuanfang und die Verheißung des ewigen Heils. Das lässt Jesaja in seinem Psalm jubeln: **„Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil.“**

Das hebräische Wort, das ins Deutsche mit „Heil“ übersetzt ist, meint „Gottes Rettung und Hilfe“. Und das hebräische Wort dafür lautet „Jesu'ah“. Jesaja jubelt also: „Siehe, Gott ist mein Jesus - meine Rettung und Hilfe.“ Das ist der von Jesaja neu angestimmte Jubel-Psalm - das neue Lied, von dem wir auch im Psalm 98 hören, dem Leitvers des heutigen Sonntags Kantate:

„Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.“ - Welche Wunder? Die folgenden Psalmverse sagen es uns: **„Der HERR lässt sein Heil – er lässt Jesus – kundwerden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.“** Das ist die Verheißung des Alten Bundes mit Israel, des Alten Testaments, dass Gott sein Heil - Jesus – vor Israel und allen Völkern kund werden lassen wird. - Und das erfüllt sich mit dem Kommen des Sohnes Gottes, mit dem Neuen Bund, dem Neuen Testament Jesu Christi.

Jesaja, dessen Name ja auch bedeutet „Gott ist Hilfe und Rettung“, steht in der ersten Reihe der Propheten des Alten Testaments, er ist der Evangelist des Alten Testaments, weil er so oft und so direkt auf die kommende Rettung und Hilfe, auf den kommenden Jesus, weist: Auf den Heiland, den Retter und Helfer, auf den gerechten Knecht Gottes, der für unsere Sünden leiden und sterben muss, damit wir Frieden mit Gott haben (Jes. 53). Und Jesus liest Jesajas Worte in der Synagoge und spricht (Lk. 4,21): **„Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.“** In mir ist Gott als euer Retter und Helfer zu euch gekommen.

Von dieser Zeit in der Zukunft hatte Jesaja prophetisch gesungen: **„Ihr werdet mit**

Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen.“ „Wasser schöpfen“, Wasser steht, besonders wo es knapp ist, wie in der Wüste, für Leben. Also, ihr werdet „Leben schöpfen“ aus den Heilsbrunnen - aus dem Brunnen, aus dem Heil, also Rettung und Hilfe fließen. Dieser Brunnen des Heils ist Jesus, wie er zur Samaritanin am Brunnen spricht (Joh. 4): **„Wer von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten“** – wer das Leben, das ich gebe, nimmt, der wird es in Ewigkeit haben. **„Das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird ihm eine Quelle des Wassers werden, die in das ewige Leben quillt.“** Das Wasser Jesu, womit er uns das ewige Leben gibt, das ist sein heiliges Wort und seine heilige Taufe. Jesaja prophezeit: **„Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen“** – ihr werdet mit Freuden das Wort eures Retters und Helfers Jesus hören und euch taufen lassen, womit er euch Vergebung der Sünden und ewiges Leben schenkt.

Prophetisch lobpreisend singt Jesaja weiter sein neues Lied (Jes. 12, 4-6):

„Ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN , rufet an seinen Namen! Machtet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist! Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei kund in allen Landen! Jauchze und rühme, du Tochter Zion; denn der Heilige Israels – Jesus – ist groß bei dir.“

Amen

Detlef Löhde